



Foto: Marie Konrad

Was haben Ziegen und Birnen mit unserer Zukunft zu tun?

Naturparke in Brandenburg – Gemeinsam auf dem Weg zu nachhaltigen Regionen

Naturparke in
Brandenburg





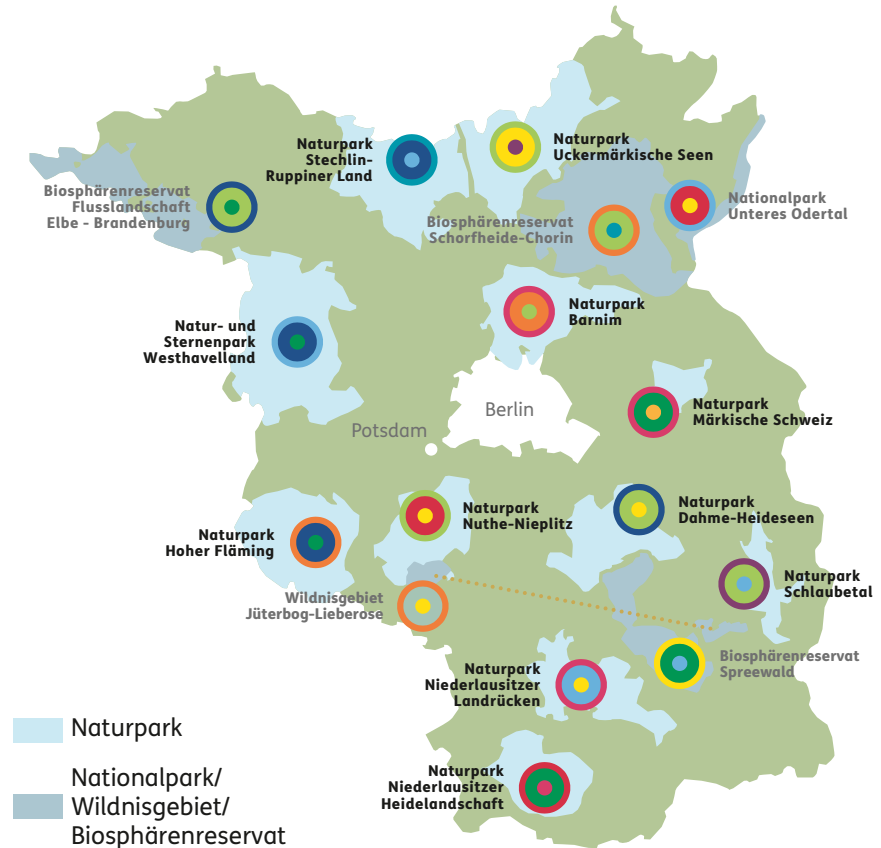
„Die Naturparke gestalten und vermitteln Natur- und Kulturlandschaften nachhaltig, damit Menschen durch die Natur und in der Natur Freude und Lebensqualität erleben und für die Entwicklung ihrer Region aktiv werden.“

Nationale Natur-
landschaften e. V.

Willkommen in Brandenburgs Naturparken

Brandenburgs elf Naturparke sind Netzwerke und Labore der Regionalentwicklung. Ein Naturpark steht für das Miteinander von Naturschutz, regionaler Wirtschaft, Bildung und Regionalentwicklung, was sich gleichermaßen für Einheimische und Gäste auszahlen soll. Naturparkentwicklung ist immer auch Gestaltung und Erhalt der unmittelbaren Heimat.

Damit dies gelingt, braucht es vor Ort engagierte Kommunalpolitik sowie Initiativen, Vereine und die lokale Wirtschaft – ebenso wie Aktive aus den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft und Naturschutz, die mit den vom Land zur Verfügung gestellten Fördermitteln Projekte der nachhaltigen Regionalentwicklung umsetzen.





Die Naturparke
in Brandenburg
leben das Motto:
„Nur gemeinsam
sind wir stark.“
Was heißt das
in der Praxis?

In Netzwerken und Partnerschaften mit gestalten

Die Naturparke setzen auf vielfältige und vertrauensvolle Partnerschaften: Verlässliche Bündnisse, um mit Akteuren aus den Regionen gemeinsam konkrete Projekte und Zukunftsvisionen vor Ort zu entwickeln sowie die identifizierten Lösungsansätze umzusetzen.

Foto: Ulrike Garbe

Dabei arbeiten die Naturparke eng mit einem großen Partnernetzwerk zusammen, das viele Aktive aus den Kommunen, aus Naturschutz, Landnutzung, Tourismus, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung oder der Bürgerschaft einschließt.

Die Menschen vor Ort sind herzlich willkommen, mitzuwirken. Diese aktive Zusammenarbeit spiegelt sich in den Kuratorien der Naturparke wider. Diese Gremien vernetzen überregionale und regionale Interessensvertretungen, die die Naturparke beratend begleiten und damit wichtige Beteiligungs- und Abstimmungsprozesse ermöglichen.

Die Naturparke verstehen sich als Moderatoren und Impulsgeber für eine umweltfreundliche und nachhaltige Entwicklung in den Regionen. Sie bieten mit Partnernetzwerken und vielfältigen Veranstaltungsformaten übergreifende Plattformen, um die verschiedenen Akteure und Perspektiven zusammenzubringen.





Modellregionen für nachhaltige Entwicklung

Stärkung ländlicher Räume, Erhalt biologischer Vielfalt, Klimaschutz

Beitrag zur Umsetzung internationaler, nationaler, länderbezogener und kommunaler Strategien, unter anderem in nachhaltiger Entwicklung, biologischer Vielfalt, Klimaschutz und BNE

Aktivitäten der Naturparke in Deutschland als integrative Schutzgebiete und Teil der Nationalen Naturlandschaften

Schutz

Naturschutz und Landschaftspflege

Aufgaben und Ziele sind:

- Biologische Vielfalt, Klima und Ressourcen schützen
- Natur- und Kulturlandschaften in ihrer Vielfalt und Schönheit erhalten und entwickeln



Erholung

Erholung und nachhaltiger Tourismus

Aufgaben und Ziele sind:

- Naturverträgliche Erholungsmöglichkeiten in Natur und Landschaft schaffen
- Nachhaltige regionaltypische touristische Entwicklung unterstützen



Bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Aufgaben und Ziele sind:

- Natur, Landschaft und Kultur erlebbar machen
- Beurteilungs- und Handlungskompetenzen in Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung vermitteln



Entwicklung

Nachhaltige Regionalentwicklung

Aufgaben und Ziele sind:

- Nachhaltige Landnutzung sowie regionale Wertschöpfung und Entwicklung unterstützen
- Regionale Identität, Heimatverbundenheit und Lebensqualität stärken

Regionale und interkommunale Zusammenarbeit / Impulsgebung und Moderation / Einbeziehung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit / Teil des nationalen und internationalen Schutzgebietsnetzwerks

Strukturelle und finanzielle Grundlagen: Trägerschaft und Basisfinanzierung durch Bundesländer, Landkreise, Städte und Gemeinden | **Gesetzliche Grundlage:** § 27 Bundesnaturschutzgesetz und Landesnaturschutzgesetze

Elf Projekte aus elf Brandenburger Naturparken

Die elf Brandenburger Naturparke sind rechtlich im Bundes- und Landesnaturschutzgesetz verankert und Teil des Landesamts für Umwelt Brandenburg. Sie gehören zum bundesweiten Schutzgebietsnetzwerk der Nationalen Naturlandschaften und haben sich dem Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN) angeschlossen. In diesem Netzwerk von derzeit 104 Naturparken Deutschlands ist das 2014 verabschiedete Wartburger Programm die Grundlage für die zentralen Ziele und Aufgaben bis zum Jahr 2030 und beschreibt die Naturparke als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung.

Vier Handlungsfelder sind dabei ausschlaggebend: Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und nachhaltige Regionalentwicklung. Sie sollen erfolgreich zu einer nachhaltigen Entwicklung der Regionen beitragen. Elf gelungene Projekte stellen unsere Arbeit in den Naturparken Brandenburgs vor.

**Anpacken für eine nachhaltige
Entwicklung der Naturpark-Regionen**

Foto: Naturpark Dahme-Heideseen

„Gemeinsam mit unseren Partnern und Unterstützern setzen wir uns für eine nachhaltige Zukunft ein, in der die Vielfalt unserer Landschaften erhalten bleibt und jeder Mensch die Möglichkeit hat, die Schönheit unserer Natur zu erleben“

Verband Deutscher Naturparke e. V.



„Unser Betrieb ist vor allem auf die Pflege von Natur und Landschaft mit Ziegen und Schafen spezialisiert. Der Naturpark Hoher Fläming ist in der Region ein sehr wichtiger Partner und Auftraggeber für uns.“

Max und Josephine Hafemann,
Brandenburger Wandergeißen GbR

Ziegen verjüngen alte Trockentäler

Die Naturparkverwaltung Hoher Fläming hat seit 2021 ein Wald-Beweidungsprojekt in Teilgebieten des europäischen Schutzgebiets „Flämingrumpeln und Trockenkuppen“ initiiert. Mit der regelmäßigen Pflege durch die große Ziegenherde einer Wanderschäferei werden die historischen Weidegründe mit ihren halboffenen Landschaften sowie seltenen Tier- und Pflanzenarten wiederhergestellt und erhalten. Ein attraktiver und beliebter Wanderweg führt durch das Schutzgebiet.



Naturpark Hoher Fläming

Tiefe Wälder, blumenbunte Wiesen, altehrwürdige Burgen und moderne Kunst prägen diesen Naturpark.

Naturpark
Hoher Fläming



**Im Herzen des
Naturparks: Burg
Eisenhardt und
Stadt Bad Belzig**

Foto: Steffen Bohl



„Nachhaltigkeit und Sparsamkeit gilt für den Umgang mit Wasser als oberstes Gebot. Wir müssen eine ‚Wasserwende‘ erreichen.“

Wolfgang Petrick (ehemaliger Vorsitzender des Biologischen Arbeitskreises Luckau e. V.)

Als Laboratorien der Zukunft bieten Naturparke die Chance, Lösungswege für drängende Umweltfragen zu erproben und damit wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in ländlich geprägten Regionen zu setzen.

Intelligenter Wasserrückhalt beginnt an der Quelle

Im Naturpark Niederlausitzer Landrücken gibt es nur noch sehr wenige Moore und feuchte Senken, die als Wasserspeicher dienen. Oftmals sind sie geschädigt, vor allem durch das tief ausgebaute Entwässerungssystem für die Landwirtschaft und den ehemaligen Tagebau. Ihre Sanierung ist kostspielig und herausfordernd. Seit Gründung des Naturparks Niederlausitzer Landrücken 1997 werden deshalb Projekte zum Wasserrückhalt und zur Anpassung der Gewässer durchgeführt, um Wasser in der Landschaft zu halten. Und sie werden zunehmend wichtiger: Sie leisten nicht nur Beiträge für den Biotopschutz und die Landnutzung, sondern auch für Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Von einem klugen Wassermanagement profitieren Land- und Forstwirtschaft, kommunale Wasserbetriebe und insbesondere auch die Tourismuswirtschaft.

**Wasser als Gestaltungselement
im Schlosspark Fürstlich Drehna**

Foto: Claudia Donat



Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Auf ehemaligen Tagebauflächen entstanden neue Seen und Feuchtgebiete.

Naturpark
Niederlausitzer
Landrücken



„Ich bin sehr glücklich darüber, dass mit dem Engagement und der fachlichen Unterstützung des Naturparks die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Rohrlack nun einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Insekten und des Nachthimmels in unserer Region leisten kann.“

Frauke Marthe,
ehemalige Ortsvor-
steherin Rohrlack

Angepasste Beleuchtung im Sternenpark

Der Sternenhimmel als Anziehungspunkt für den Tourismus und als Ausgangspunkt für Insekten- und Klimaschutz: Mit der Gründung des ersten deutschen Sternenparks hat der Naturpark Westhavelland ein starkes Zeichen gesetzt und viele Aktivitäten angestoßen. Die große Identifikation der Region mit dem Sternenpark bewirkte die Einführung einer Richtlinie für die Gestaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Naturpark und eine schrittweise

Umrüstung in den Kommunen. Nicht nur die Sicht auf die Milchstraße verbessert sich. Forschungsergebnisse zeigen: Eine auf den allernötigsten Bedarf abgestimmte nächtliche Beleuchtung bietet Vorteile sowohl für die menschliche Gesundheit als auch für den Klima-, Ressourcen- und Insektenschutz. Der Sternenhimmel über dem Westhavelland ist zudem zu einer touristischen Attraktion geworden. Davon künden die Besucherzahlen – vor allem in klaren Nächten.

Mitwirken: Die Brandenburger Naturparke gestalten mit ihrem regionalen Fachwissen die Natur- und Kulturlandschaften und tragen mit ihren Angeboten und Projekten zum Klimaschutz und dem Erhalt der Biodiversität bei. Sie setzen die 17 globalen UN-Ziele der nachhaltigen Entwicklung mit ihrem lokalen Handeln um.



**Natur- und
Sternenpark
Westhavelland**

Deutschlands erster
Sternenpark

Natur- und
Sternenpark
Westhavelland



„Die Zutaten für unsere Gerichte kommen aus einem Umkreis von maximal 50 Kilometern.“

Manuel Bunke,
Küchenchef der
Wilden Klosterküche
in Neuzelle



Regional aufgetischt mit dem SchlaubetalTeller

Lassen Sie es sich schmecken! Unter dem Namen „SchlaubetalTeller“ bringen ausgewählte Restaurants aus dem Naturpark Schlaubetal hochwertige Produkte aus der Region auf den Tisch der Gäste. Der Einsatz von regionalen Produkten verknüpft die ohnehin schon engen Beziehungen zwischen Tourismus, Landnutzung und Naturschutz und fördert die regionale Wertschöpfung.

Naturpark Schlaubetal

Ein Wanderparadies für Genießerinnen und Genießer mit einem gut ausgebauten Wegenetz durch schattige Wälder, weite Heide und dem schönsten Bachtal Brandenburgs.



Naturpark
Schlaubetal



Naturpark mit allen Sinnen genießen

Foto: Formwerk

In jeder Region lassen sich Besonderheiten und Produkte finden, die Tourismus, regionale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit zusammenbringen.



„Streuobstwiesen sind zu jeder Jahreszeit kleine Paradiese, die für die meisten mehr sind als nur Obstanlagen. Es sind Orte, die man mit allen Sinnen erkunden sollte, um sie noch lange in Erinnerung zu behalten.“

Jana Reichel (Äppelmoid im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft)

Bürgerwiesen im „Essbaren Naturpark“

Süße Orte der Verführung im Naturpark? Mit starken Partnern wie dem Verein Kerngehäuse e. V., den Bad-Liebenwerda-Mineralquellen, dem Agrar- und Umweltministerium Brandenburg und der Sparkassenstiftung Elbe-Elster wurden zwei öffentliche Obstwiesen im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft geschaffen. Dort wächst Naschwerk und es entstehen Räume für Begegnung, Blüten- und Erntefeste – oder sie dienen als Lernort für Kinder jeden Alters.

Mehr Streuobst? Geeignete Flächen für Streuobstwiesen finden sich in fast jeder Kommune. Die Naturparke helfen, diese zu entdecken und Erinnerungen an köstliche Apfel- und Birnensorten wachzuhalten. Gern bringen sich die Naturparke ein – ob es um Beratung zur Pflege oder zu Finanzierungsmöglichkeiten geht.

Gemeinsame Baumpflanzung

Foto: Naturparkverwaltung
Niederlausitzer Heidelandschaft



Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft

Hier befindet sich das größte Streuobstgebiet in Brandenburg.

Naturpark
Niederlausitzer
Heidelandschaft



„Der Naturpark Uckermärkische Seen steht für einen ganz besonderen Natur- und Kulturraum, den wir gemeinsam gestalten wollen.“

Anet Hoppe, tmu Tourismus
Marketing Uckermark GmbH



Katzensprung 2.0 – Kleine Wege, große Erlebnisse

Wie können klimaschonende Angebote im Tourismus aussehen? Hier setzte das bundesweite Projekt Katzensprung des Verbands Deutscher Naturparke e. V. an. Es gab in den Jahren 2022 bis 2024 regionale Impulse, um den Deutschlandtourismus klimafreundlicher zu gestalten. Auch im Naturpark Uckermärkische Seen qualifizierten Workshops und Beratungen kleine und mittlere touristische Anbieter sowie Kommunen als Partnerinnen und Partner des Klimaschutzes. Dazu gehörte auch ein Workshop zu klimaschonender und nachhaltiger Gastronomie als Raum für Vernetzung und Dialog.

Die Naturparke machen das Zusammenspiel von Natur und Mensch erlebbar, sie stehen für Lebensqualität im Einklang mit der Natur. Sie sind regionale Identifikationsanker in einer globalisierten Welt.

Gemeinsam auf Erkundungstour

Foto: Jana Klockow



Naturpark Uckermärkische Seen

In der Naturparkregion gibt es die höchste Brutdichte des Fischadlers in Mitteleuropa.

Naturpark
Uckermärkische Seen





Das Schweizer Haus ist eines der Besucherzentren der Naturparke. Es bietet Gästen der Region neben Informationen zur eiszeitlichen Entstehung der Landschaft und Artenvielfalt auch Anregungen zum Entdecken und Anpacken im Naturpark und für einen nachhaltigen Lebensstil.

Naturerleben ohne Barrieren: Mit „Stobbi“ durchs Stobbertal

In Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wurde im Naturpark Märkische Schweiz ein barrierearmer Wanderweg für kognitiv beeinträchtigte Menschen und für Familien mit Kinderwagen geschaffen. Hierzu gehören eine dichte Beschilderung, intuitive Erlebnispunkte und ein leicht verständliches Touren-Faltblatt. Die Route am Kleinen Tornowsee greift das Naturpark-Maskottchen „Stobbi“ der neu gestalteten Ausstellung im Schweizer Haus auf. Sie leistet einen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft und ist ein besonderes Angebot des Naturerlebens in der Region.

Natur erleben: Die Ausbildung und Zertifizierung von Natur- und Landschaftsführenden (ZNL) trägt dazu bei, dass sachkundige, regionalspezifische und zielgruppenorientierte Führungen angeboten werden können.



Naturpark Märkische Schweiz

Fast die gesamte Fläche des Naturparks ist Europäisches Vogelschutzgebiet.

Naturpark
Märkische Schweiz



**Im Wald gibt es
viel zu entdecken.**

Foto: Naturpark
Märkische Schweiz





„Mit dem Fontane-Wandemarathon bieten wir unseren Gästen einen erlebnisreichen Tag in der Natur und viele Anreize zum Wiederkommen. Zudem zeigen wir auf, welche Lebensqualität unsere Region zu bieten hat.“

Itta Olaj, Tourismusverband
Ruppiner Seenland

FontaneWANDERland

Mitten hinein in die Welt des berühmtesten Brandenburger Dichters führt der jährliche Fontane-Wandermarathon im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land: Es ist eine Welt voller glasklarer Seen, dichter Wälder, idyllischer Ortschaften und historischer Städte. Er verbindet aktives Naturerlebnis mit erlebbarer Geschichte und Nachhaltigkeit. Die Teilnehmenden erfahren unterwegs Wissenswertes zum Naturpark und werden mit regionalen Lebensmitteln in Bio-Qualität verwöhnt. Damit einher geht die Entwicklung des insgesamt 240 Kilometer langen Fontane-Wanderwegs, der die schönsten Orte und Landschaften im Ruppiner Seenland verbindet. Ziel des Projekts ist es, in der Region wirtschaftliche Initiativen zu stärken sowie die regionale Wertschöpfung und gleichzeitig die Lenkung der Besucherströme zu optimieren.

Zu den Aufgaben der Naturparke gehört es, Gäste zu informieren und ihnen Wege in die Natur zu öffnen, sie gleichzeitig aber auch zu lenken und damit sensible Lebensräume zu schützen.

„Ich freue mich, dass im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land der Tourismusverband, die Landkreise und die Naturparkverwaltung bei der nachhaltigen Inwertsetzung von Natur und Landschaft Hand in Hand arbeiten und dabei auf Qualität setzen.“

Axel Vogel, ehemaliger Agrar- und Umweltminister Brandenburgs und Schirmherr des Fontane-Wandermarathons

Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Markenzeichen ist der Stechlinsee – einer der wenigen großen nährstoffarmen Klarwasserseen Norddeutschlands.

Naturpark
Stechlin-
Ruppiner Land



„Schön zu sehen, wie es durchaus möglich ist, auch Insektenschutz im Praktischen weiter zu denken und in erlebbarer Praxis zu erfahren.“

Sascha Schmidt, Fachbereichsleiter Tiefbauamt/Bauhof, Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Brandenburgs Naturparke sehen sich auch als Partner, die verschiedenen Akteure in Fragen der Naturraumentwicklung an einen Tisch zu bringen. Sprechen Sie uns an!



Mehr Artenvielfalt im öffentlichen Grün

Wo liegen die Potenziale für eine insektenfreundliche Gestaltung und Pflege von öffentlichen Grünflächen? Mit dieser Frage bot die Naturparkverwaltung für das Fachpersonal der kommunalen Bauhöfe eine Schulung an. Diese vermittelte Einblicke in das Leben von Wildbienen, Schmetterlingen und Co. Praktisch wurde es bei der Besichtigung von Beispielflächen. Diese zeigten, wie Insekten durch eine alternierende Mahd und ein Angebot an heimischen Wildpflanzen in unseren Ortschaften wieder mehr Nahrung und Lebensräume finden.

Die Pflege von öffentlichen Grünflächen stellt Kommunen immer auch vor große finanzielle Herausforderungen. Wie viel und welche Pflege braucht es, um das Ortsbild attraktiv zu gestalten? Hier setzt die Beratungsarbeit der Naturparke an, denn Grünflächen können attraktiv und gleichzeitig wichtige Lebensräume für Insekten und blühende Wiesenblumen sein.

Naturpark Nuthe-Nieplitz

Im südlichen Zipfel des Naturparks gibt es noch 7.000 Hektar „echte“ Wildnis, wo sich die Natur ohne menschliche Einflüsse entfalten kann.

Naturpark
Nuthe-Nieplitz



**Insekten übernehmen
eine wichtige Rolle
im Ökosystem.**

Foto: Anton Lehnig



**Welche Themen
wollen Sie in
Ihrer Region
erörtern?**

„Die Naturparkgespräche machen das Barnim Panorama zum Impulsgeber bei Fragen zu Umwelt, Klima und Natur.“

Oliver Borchert, Bürgermeister der
Gemeinde Wandlitz

Naturparkgespräche

Wichtig ist, immer im Gespräch zu bleiben. So hat der Naturpark Barnim gemeinsam mit dem Barnim Panorama, dem Besucherzentrum in Wandlitz, eine neue Plattform für spannende und mitunter brisante Diskurse rund um die Themen Umwelt, Naturschutz, Landnutzung und Nachhaltigkeit geschaffen. Interessierte und Fachleute können nach einem Impulsvortrag miteinander ins Gespräch kommen und im Rahmen eines öffentlichen Diskurses verschiedenste Perspektiven kennenlernen. Das Veranstaltungsformat startete im Winter 2022 und erweist sich seitdem als eine sehr erfolgreiche Kooperation. Die Themenbreite reicht von Bibern und Wölfen bis hin zu Lichtverschmutzung, Pilzen, Photovoltaik und Unterwasserwelt.



Naturpark Barnim

Der Naturpark ist das einzige gemeinsame Großschutzgebiet der Länder Brandenburg und Berlin.

Naturpark
Barnim



Der Biber gehört zu den geschützten Tierarten.

Foto: Jörg Brodersen



„Die Auszeichnung spiegelt unser Schulkonzept wieder, nämlich im Unterricht und auch im Ganzttag naturverbunden zu arbeiten, die Kinder an Umweltthemen heranzuführen, selbst aktiv zu werden, zu handeln, zu hinterfragen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dabei stehen die Nachhaltigkeit und der bewusste Umgang mit der Natur immer im Vordergrund.“

Naturpark-Schule Halbe



Organisationen zukunftsfähig machen

Die Kooperation zwischen Naturparks und Kitas oder Schulen ermöglicht regelmäßige Natur-, Kultur- und Heimatserfahrungen im direkten Umfeld, zum Beispiel über Exkursionen oder Projektstage – und das mit einer Auszeichnung vom Verband der deutschen Naturparke. Im Rahmen dieser Kooperation bietet der Naturpark Dahme-Heideseen regelmäßig Fortbildungen an. Unter dem Motto „Wissen, Inspirieren, Anpacken“ unterstützt er zum Beispiel gemeinsam mit der Villa Fohrde e. V. Schulen und Kitas in ihrer Fortentwicklung: Der Naturpark begleitet dabei den Prozess, sich über die Aspekte einer nachhaltigen Gestaltung zu informieren, eigene Handlungsmöglichkeiten zu evaluieren, individuell in der jeweiligen Bildungseinrichtung einzubringen und eigene Projekte zu entwickeln. Jede Institution kann sich so mit kleinen Schritten auf den Weg in die Nachhaltigkeit begeben.

Naturpark Dahme-Heideseen

Im Gebiet des Naturparks liegen mehr als 100 Seen mit einer Wasserfläche von über einem Hektar.

Naturpark
Dahme-Heideseen



Naturparke sind vielfältige Lern- und Erfahrungsorte.

Foto: Johannes Müller

Weitere Infos zu Naturpark-Schulen und -Kitas

Sie wollen eine Naturpark-Kita oder Naturpark-Schule werden oder in Ihrer Gemeinde initiieren? Setzen Sie sich mit Ihrem Naturpark-Team in Kontakt!



Brücken bauen – Partner für eine nachhaltige Entwicklung

Es ist die regionale Verankerung, vor allem auch die Nähe zu den Kommunen, der Bevölkerung und den lokalen Akteuren, die es den Naturparken so gut ermöglicht, dringende Zukunftsfragen vor Ort zu diskutieren und sich gemeinsam für nachhaltige Lösungen zu engagieren. Gleichzeitig transportieren die Naturparke Anliegen aus den Regionen auf die Landesebene.

Naturparke bilden so einen Knotenpunkt im Netzwerk zwischen Praxis, Politik und Verwaltung und bringen ihre Expertise an verschiedenen Stellen ein.

Foto: Mara Weibezahl



Die Brandenburger Naturparke setzen auf starke Kooperationen und arbeiten eng mit den lokalen und regionalen Akteurinnen und Akteuren zusammen. Sie bringen verschiedene Perspektiven zusammen und fördern vernetztes Handeln.

Darüber hinaus trägt die Arbeit der Naturparke zur Umsetzung von gesellschaftspolitischen Strategien und Zielstellungen auf nationaler und internationaler Ebene bei. Dazu gehören beispielsweise die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen, der European Green Deal, die Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union, die Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und Landesebene sowie die Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt.

Mitmachen und dabei sein – Kooperationen für die Zukunft

Nach dieser Tour durch die Naturparke laden wir Sie als kommunalpolitisch Aktive, Partner, engagierte Einwohner und Gäste dazu ein, gemeinsam in den Brandenburger Naturparken die regionale Zukunft bewusst und nachhaltig zu gestalten.

Von der Idee zum Konzept

Foto: Mara Weibezahl



Sie können unsere Zusammenarbeit stärken durch:

- 1 das Einbeziehen von Naturparken in kommunale Strategien und Programme (Klimaschutz- oder Biodiversitätsstrategien, Stadtentwicklungs- oder Tourismuskonzepte)
- 2 die aktive Beteiligung an unseren Programmen und Angeboten (zum Beispiel als Naturpark-Schule beziehungsweise -Kita, Naturpark-Kommune, Naturpark-Partner)
- 3 die Kooperation in Bereichen der Regionalentwicklung, zum Beispiel Denkmalschutz, kommunaler Klimaschutz, Baukultur und Kultur
- 4 die nachhaltige Bewirtschaftung von Flächen
- 5 die Unterstützung von ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit (wie etwa Kartierungen oder Arbeitseinsätze)
- 6 den Ausbau von Informations- und Kommunikationsnetzwerken
- 7 aktives Einbringen in den Kuratorien der Naturparke
- 8 das Sichtbarmachen der Naturparke

Weitere Informationen,
Veranstaltungshinweise
und Tourenvorschläge
finden Sie auf **natur-
brandenburg.de**



Die Brandenburger Naturparke

- umfassen Flächen in 165 Kommunen sowie zwei Berliner Bezirken,
- bieten in elf Besucherzentren regelmäßige Projekte und Veranstaltungen an,
- setzten 2024 auf rund 10.000 Hektar Vertragsnaturschutzmaßnahmen um,
- bieten Erlebnis- und Erholungsräume auf einem Viertel der Fläche Brandenburgs (und im schönen Berliner Norden),
- stehen als Qualitätsnaturparke für nachhaltig zu entwickelnde Regionen,
- sind Partner von elf Naturpark-Schulen und 17 Naturpark-Kitas (2025),
- bestehen zu über 50 Prozent aus Natur- und Landschaftsschutzgebieten.

Herausgeber: Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MLEUV)
Landesamt für Umwelt (LFU)

Karte, Druck: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
Layout: INPETHO® MedienProduktion GmbH

Stand: April 2025

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Brandenburg herausgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zur Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landes-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missverständlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden wird.

